



Französischlernen ist gar nicht schwer!

Warum Französisch?

Französisch ist „die zweitstärkste Fremdsprache und neben dem Englischen die einzige Sprache, die weltweit als Fremdsprache gelehrt wird“ (Stein 2002: 137).

Auch in den internationalen politischen Organisationen (UNO, UNESCO, Europarat) belegt Französisch hinter Englisch den zweiten Platz. In den 52 Ländern, die sich zur *Francophonie* zusammengeschlossen haben, ist die französische Sprache zentrales Kommunikationsmittel.

-bessere Berufschancen: Aufgrund der Globalisierung wird in vielen Unternehmen neben Englisch eine zweite lebende Fremdsprache gefordert (Bereiche: Wirtschaft, Handel und Verkehr). In der Rangliste des Fremdsprachenbedarfs der deutschen Unternehmen liegt Französisch direkt hinter Englisch, da Deutschland und Frankreich füreinander die wichtigsten Wirtschaftspartner sind.

-Vorteile in Studium und Wissenschaft: Französisch wird als moderne Fremdsprache bei der Zulassung zu einigen Universitätsstudiengängen und binationalen Studiengängen erwünscht/gefordert. Auch die Teilnahme an einem Auslandssemester wird begünstigt. Außerdem können fachbezogene Veröffentlichungen in französischer Sprache genutzt werden.

-Verständigung in vier unserer Nachbarländer

-unzählige Schul- und Städtepartnerschaften: Mit keinem anderen Land unterhält Deutschland so viele Schul-/Städtepartnerschaften. Das GSG hat seit vielen Jahren einen Austausch mit der Stadt Sceaux bei Paris.

-Zugang zu einer großen Kultur: Filme, Romane, Comics, Theaterstücke, Musik ...

-optimale Brückensprache: es ergeben sich Transfermöglichkeiten zu weiteren romanischen Sprachen (z.B. Spanisch und Italienisch).

Vive la France am GSG: Die Sprache und Kultur Frankreichs als Lerngegenstand im Unterricht!

Die Beherrschung des Französischen bedeutet Ausbildung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit. Es werden kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenzen sowie Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Orthographie und Aussprache/Intonation erworben.

Der aktuelle Französischunterricht geht dabei handlungs-, lerner- und prozessorientiert vor und bedient sich ganzheitlicher und fachübergreifender Lernformen.

Es werden somit handlungsorientierte Sozialformen, wie z.B. Partner- oder Gruppenarbeit, neben dem Frontalunterricht eingesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der

Sprachproduktion, d.h. die Sprache wird in möglichst authentischen Situationen angewendet, die an Vorwissen und die Bedürfnisse der Lerner anknüpfen. Die Lerner selbstständigkeit wird außerdem gefördert, z.B. durch kreativere Methoden wie darstellendes Spiel oder auch Elemente der Freiarbeit.

Das interkulturelle Lernen bezieht auch landeskundliche Aspekte mit ein: die Sprache und Kultur Frankreichs als Lerngegenstand. Durch die Möglichkeit des Austausches mit Sceaux und durch französische Briefpartner wird die Relevanz des Französischunterrichts motivierend erlebt.

Bei einer Fortsetzung des Französischunterrichts in der Oberstufe wird der Kenntnisstand in der Stufe 10 an das Niveau der Lerngruppen, die Französisch ab Klasse 6 gelernt haben, angepasst. Französisch kann somit bis zum Abitur sowohl als Leistungskurs als auch als Grundkurs fortgesetzt werden.

Französisch als dritte Fremdsprache zu wählen, bedeutet die letzte Möglichkeit zu nutzen, diese Sprache so zu lernen, dass eine Verständigung ohne große Schwierigkeiten möglich ist.

HM



Auf dem Weg nach Europa! Allez!!

HM

Quelle: Nieweler, Andreas (Hg.): Fachdidaktik Französisch. Tradition. Innovation. Praxis. Stuttgart: Klett 2006.